

Frank Wedekind - Frühlings Erwachen

Deutsch BML 3+

Emanuel Duss

2009-10-16

Informationen

Autor Emanuel Duss
Erstellt am 2010-08-03
Bearbeitet am 2010-10-12
Erstellt mit OpenOffice.org auf Ubuntu Linux



Lizenz

Dieses Dokument steht unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported Lizenz.

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>



Sie dürfen

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu folgenden Bedingungen

- Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen: Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Bearbeitungsprotokoll

Datum	Version	Änderung
2010-08-15	0.1	Erstellt

Inhaltsverzeichnis

1 Buch.....	4
2 Äusserlicher Aufbau des Textes, Strukturierung, Auffälliges.....	4
3 Ort(e) des Geschehens.....	4
4 Hauptfiguren / Beziehungsnetz / Welche Figuren stehen sich gegenüber?.....	4
5 Charakteristik der Figuren.....	7
6 Wie ändert sich eine Person im Lauf des Stücks?.....	8
7 Wie ändert sich die Beziehungskonstellation im Lauf des Stücks?.....	8
8 Wer oder was ist (un)typisch für eine Epoche? Warum?.....	8
9 Wo & wie kommen die Merkmale der Epoche am deutlichsten zum Ausdruck?.....	9
10 Wichtige Stellen.....	9
11 Leitmotive, Hauptsymbole.....	9
12 Grundaussage des Stücks.....	9
13 Welche Taten stehen im Mittelpunkt? Warum? Beschleunigende / retardierende Elemente? Wirkung?.....	9
14 Aufbau / Struktur / Literaturwissenschaftliches.....	9
15 Geschichtliche Hintergründe.....	9
16 Biografie Autor.....	9
17 Vergleich mit anderen Werken.....	9
18 Spezielle Wörter, Begriffe.....	9
19 Zusammenfassung.....	10

Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

1 Buch

- Autor: Frank Wedekind (1864 - 1918)
- Titel: Frühlings Erwachen
- Untertitel: Eine Kindertragödie
- Art: Drama
- Erscheinungsjahr: 1891
- Epoche: Jahrhundertwende (1890 - 1920)

2 Äusserlicher Aufbau des Textes, Strukturierung, Auffälliges

- 3 Akte
 - 1. Akt: 5 Szenen
 - 2. Akt: 7 Szenen
 - 3. Akt: 7 Szenen
- Anmerkung und Nachwort (Reclam Ausgabe)
- Personenverzeichnis (Reclam Ausgabe; Fehlt in der Originalausgabe)

3 Ort(e) des Geschehens

- Haus von Wendla (Kleid anprobieren)
- Vor der Schule
- Wald (Melchior soll Wendla schlagen)
- Heuboden (Melchior schläft mit Wendla)
- Korrekptionsanstalt
- Friedhof (Beerdigung; Begegnung mit Moritz und dem vermurmelten Mann)

4 Hauptfiguren / Beziehungsnetz / Welche Figuren stehen sich gegenüber?

Moritz Stiefel

- Freund von Melchior
- Versetzungsgefährdet in der Schule
 - Er schleicht sich ins Lehrerzimmer und erfährt, dass er nur provisorisch Versetzt wird

- Möchte nach England auswandern; Er bittet Melchiors Mutter um Geld
- Grosser Druck in der Schule
 - Er begeht Selbstmord

Rentier Stiefel (Moritzs Vater)

- Bei der Beerdigung sagt er, Moritz sei nicht sein Sohn

Melchior Gabor

- Freund von Moritz
 - Er soll Moritz bildlich aufklären; sie sprechen zusammen über Sexualität
 - Nur er freut sich über Moritz, dass er nur provisorisch versetzt wird
- Er schlägt Wendla und ist darüber erschüttert
- Die Lehrer sagen, er sei Schuld am Selbstmord von Moritz
 - Er kann sich nicht rechtfertigen
- Die Eltern sagen, er sei Schuld am Selbstmord von Moritz
 - Er wird in eine Korrekptionsanstalt geschickt
 - Dort gibt es nur primitive Jugendliche die sich raufen und in Gruppen onanieren
 - Er flüchtet aus der Korrekptionsanstalt
- Nach der Flucht aus der Korrekptionsanstalt, geht er auf das Grab von Wendla
 - Er fühlt sich schuldig, da er Wendla schwängerte
 - Dort begegnet ihm der tote Moritz und sagt, er solle mitkommen
 - Ein verummter Herr hält Melchior jedoch davon ab

Melchiors Mutter / Frau Gabor

- Liberale Erziehung
 - Offen, sie klärt Melchior richtig auf
- Gibt Moritz kein Geld zum Auswandern, sondern unterstützt ihn seelisch und will ihn aufmuntern wegen den Selbstmordgedanken.
- Steht anfangs hinter Melchior
 - Lässt sich vom Vater überzeugen, dass Melchior Schuld sei am Selbstmord von Moritz
 - Sie sei Schuld wegen der liberalen Erziehung

Herr Gabor (Melchiors Vater)

- Streit mit Melchior Mutter
 - Er sagt, Melchior sei Schuld, wegen dem Selbstmord von Moritz
 - Melchior habe Wendla einen Brief geschrieben, in dem er seine Schuld gesteht (Den Brief hat er von Wendlas Mutter erhalten)
 - Melchior wolle Geld vom Onkel, um nach England abzureisen
- Sie schicken Melchior auf eine Korrekptionsanstalt

Wendla Bergmann

- Wird zu Hause nicht geschlagen. Möchte aber geschlagen werden.
 - Sie bittet, Melchior sie zu schlagen
- Möchte von ihrer Mutter aufgeklärt werden
 - Wird von ihrer Mutter jedoch falsch aufgeklärt (Es braucht eine Ehe für ein Kind)
- Wendla wird schwanger, da sie nicht richtig aufgeklärt ist
 - Sie muss ihr Kind abtreiben lassen
 - Dabei stirbt Wendla!

Frau Bergmann (Wendlas Mutter)

- Konservativ (Wendla soll langes Kleid anziehen; Klärt nicht richtig auf)
- Lässt das Kind von Wendla abtreiben

Martha

- Wird von den Eltern geschlagen

Ilse

- Fand Moritz nach dem Suizid

Hänschen Rilow

- Homosexuelle Neigungen
- Selbstbefriedigung auf der Schultoilette mit einem Bild einer nackten Frau
- Hat sich in Ernst Röbel verliebt; Sie küssen sich und gestehen einander die Liebe

Ernst Röbel

- Homosexuelle Neigungen
- Verliebt sich in Hänschen Rilow; Sie küssen sich und gestehen einander die Liebe

Andere Schüler

- Spekulieren über Moritzs Selbstmord

5 Charakteristik der Figuren

Moritz

- Freund von Melchior
- Geniesst lieber das Leben statt zu Lernen
- Mutig: Schleicht sich ins Lehrerzimmer
- Depressiv/Pessimistisch: Sieht keine Aussicht und begeht Selbstmord

Moritzs Vater

- Untreu: Steht nicht zu seinem Sohn, glaubt nicht an ihn

Melchior

- Freund von Moritz: Er klärt ihn auf und freut sich über Erfolge von Moritz
- Aufgeklärt
- Wurde liberal erzogen
- Offen; redet über Sexualität und klärt Moritz auf
- Gewaltsam: Er schlägt Wendla und ist darüber entsetzt
- Lieb: Er ist darüber entsetzt
- Schuldgefühle: Er fühlt sich an Wendlas tot Schuldig

Melchiors Mutter

- Liberale Erziehung (Aufklärung)
- Steht am Anfang hinter Melchior
- Beeinflussbar: Lässt sich vom Vater überreden, dass Melchior schuld ist

Melchiors Vater

- Steht nicht hinter Melchior
- Konsequent: Melchior wird auf eine Korrektionsanstalt geschickt

Wendla

- Wird zu Hause nicht geschlagen

- Wird nicht richtig Aufgeklärt

Wendlas Mutter

- Konservativ (Langes Kleid, keine richtige Aufklärung)
- Lässt Kind von Wendla abtreiben

Hänschen Rilos und Ernst Röbel

- Homosexuelle Neigungen

6 Wie ändert sich eine Person im Lauf des Stücks?

Moritz

- Wird aufgeklärt
- Druck in der Schule wird zu Gross: Selbstmord

Melchiors Mutter

- Steht am Anfang hinter Moritz, danach lässt sie sich vom Vater überzeugen, das Melchior Schuld am Suizid vom Moritz ist

Hänschen Rilos und Ernst Röbel

- Bemerken homosexuelle Neigungen

7 Wie ändert sich die Beziehungskonstellation im Lauf des Stücks?

Melchior und Wendla

- Schlafen zusammen

Hänschen Rilos und Ernst Röbel

- Gestehen sich die Liebe

8 Wer oder was ist (un)typisch für eine Epoche? Warum?

Typisch

- Pessimismus
- Niedergang
- Triebberfüllung

- Genuss
- Erotik und Sexualität
- Glaube an eine Sichere Welt zerbricht

9 **Wo & wie kommen die Merkmale der Epoche am deutlichsten zum Ausdruck?**

- Triebbefriedigung: Selbstbefriedigung auf der Toilette
- Erotik und Sexualität: Ein Dauerthema in diesem Roman
- Glaube an eine Sichere Welt zerbricht: Suizid Moritz

10 **Wichtige Stellen**

- Melchior soll Moritz aufklären
- Die Lehrer beschuldigten Melchior wegen dem Suizid von Moritz
- Moritz lässt sich vom verummten Mann abhalten, Selbstmord zu begehen

11 **Leitmotive, Hauptsymbole**

- Der verummte Herr hindert Melchior am Selbstmord

12 **Grundaussage des Stücks**

Wedekind will mit dem Stück aufsagen, dass die Kinder zu wenig Aufgeklärt werden. Die Gesellschaft geht zu scheu mit der Sexualität um. Die Sexualität ist für die Leute eher etwas unnatürliches, schmutziges, obwohl es eigentlich sehr natürlich ist. Der Untertitel des Dramas „Eine Kindertragödie“, zeigt, was daraus werden kann. Ein Drama.

Der verummte Herr will aussagen, dass das Leben lebenswert ist und man es nicht frühzeitig beenden soll. (In der Uraufführung spielte Wedekind den verummten Mann selbst!).

13 **Welche Taten stehen im Mittelpunkt? Warum? Beschleunigende / retardierende Elemente? Wirkung?**

[Nur bei Theaterstücken sinnvoll. Hängt mit Aufbau/Struktur in Punkt 13 zusammen.]

- Der verummte Herr: Er hält Moritz vom Selbstmord ab

14 **Aufbau / Struktur / Literaturwissenschaftliches**

- Das Stück wurde zuerst Zensiert
 - Das ist naheliegend, da viele Tabuthemen wie Sexualität, Homosexualität thematisiert

wurden.

15 Geschichtliche Hintergründe

- Damals war die Sexualität ein grosses Tabuthema.
 - Sex war schmutzig und unnatürlich.

16 Biografie Autor

Frank Wedekind heisst mit richtigem Namen Benjamin Franklin Wedekind und wurde am 24. Juli 1864 in Hannover geboren. Er war ein deutscher Schriftsteller und Schauspieler. Er wuchs in der Schweiz auf.

Einige Werke von Wedekind wurden zensiert, da sie sexuell anstössige Inhalte enthält. Frühlings Erwachen konnte erst spät komplett vorgestellt werden, da es dem Aufführungsverbot unterlag. Am 9. März 1918 starb Frank Wedekind in München.

17 Vergleich mit anderen Werken

18 Spezielle Wörter, Begriffe

19 Zusammenfassung

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChlings_Erwachen

1. Akt

Wendla Bergmann und ihre konservative Mutter sind unterschiedlicher Auffassung über die Wahl des richtigen Kleides. Die Mutter will, dass ihre Tochter ein neues Kleid anzieht, das sie gerade genäht hat. Wendla dagegen hätte lieber weiterhin das alte, kürzere Kleidchen.

In der nächsten Szene philosophieren Melchior Gabor und sein Freund Moritz Stiefel über ihre Zukunft, Erziehung sowie über Sexualität. Dabei stellt sich Moritz als recht unaufgeklärt heraus. Anfangs will Melchior ihn mündlich aufklären, doch Moritz ist dies unangenehm. Schließlich einigen sich beide darauf, dass Melchior für Moritz schriftliche und bildliche Erläuterungen über die Fortpflanzung anfertigt und sie diesem am nächsten Tag unbemerkt zukommen lässt, sodass Moritz sie später in aller Ruhe studieren kann.

Wendla und ihre Mitschülerinnen Thea und Martha unterhalten sich über die Jungen aus Melchiors Klasse. Martha gibt an, dass sie des Öfteren von ihren Eltern geschlagen wird, was bei Wendla, die davon verschont bleibt, auf Neugierde stößt. Anschließend unterhalten sie sich über die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, sind sich über deren wahre Ursachen aber im Unklaren.

Vor dem Gymnasium dreht sich das Gespräch der Schüler vor allem um Moritz, der versetzungsgefährdet ist. Als dieser erscheint, berichtet er aufgeregt, er habe sich heimlich in das Konferenzzimmer

geschlichen und aus den dortigen Unterlagen entnommen, dass er doch noch provisorisch versetzt wird. Diese neue Tatsache wird von allen außer Melchior abschätzig zur Kenntnis genommen.

In der fünften und letzten Szene treffen sich Melchior und Wendla, die eigentlich auf der Suche nach Waldmeister für ihre Mutter ist, zufällig im Wald. Sie setzen sich unter eine Eiche und unterhalten sich. Im Zuge des Gespräches fordert Wendla Melchior auf, sie zu schlagen, da sie dies bisher nur vom Erzählen her kannte und es selbst erleben wolle. Auf Wendlas Flehen führt Melchior diese Handlung aus, wobei er erst zögerlich, dann immer heftiger verzückt zuschlägt. Melchior ist erschüttert über seine Tat und verschwindet.

2. Akt

Am Abend treffen sich Melchior und Moritz in Melchiors Zimmer. Moritz klagt über den Schuldruck, der schwer auf ihm lastet, und erzählt über ein Märchen einer „Königin ohne Kopf“. Als Melchiors Mutter den beiden Tee bringt, ist sie etwas irritiert über Melchiors Lektüre von Goethes „Faust“, betont aber die Loyalität zu ihrem Sohn.

Unterdessen drängt Wendla, deren Schwester soeben ein Kind bekommen hat, ihre Mutter nachdrücklich um Aufklärung. Diese gerät allerdings in offensichtliche Panik und Erklärungsnot. Wendla erfährt nur, dass Heirat und große Liebe erforderlich sei, und dass man älter, als sie zur Zeit ist, sein muss.

Hänschen Rilow, einer von Melchiors zwangloseren Mitschülern, betrachtet auf der Toilette die Reproduktion eines erotischen Kunstwerks (Venus von Palma Vecchio), wobei er sich selbst befriedigt, ausschweifende Phantasien verlauten lässt und letztendlich das Bild zerstört.

Wendla trifft Melchior auf einem Heuboden an. Letzterer vollzieht in jäher Gefühlsregung den Beischlaf. Wendla ist sich dabei der Folgor vor den Professoren die durch Moritz' Suizid hervorgerufene heikle Lage für das Gymnasium. Die versammelte Lehrerschaft ist am Thema völlig desinteressiert. In dieser Szene zeigt sich das Komisch-Tragische der Geschichte am deutlichsten: Die Lehrerschaft stimmt unter Leitung des Rektors ab, ob und welches Fenster geöffnet werden sollte. Melchior wird gerufen und aufgrund seiner für Moritz angefertigten kommentierten Illustrationen beschuldigt, für den Tod seines Klassenkameraden verantwortlich zu sein. Er erhält keine Gelegenheit zur Rechtfertigung.

Moritz wird unter Anwesenheit von Verwandten, Lehrern und Schülern durch den Pastor in strömendem Regen auf dem Friedhof beigesetzt. Der Tote wird aufgrund der Umstände seines Ablebens von den Erwachsenen scharf kritisiert; sein Vater betont unter Tränen, er sei nicht sein Sohn gewesen. Die Schüler machen makabre Spekulationen über die Todesumstände, bevor sie sich wieder ihren Schularbeiten zuwenden. Schließlich stehen noch Martha und Ilse, die Moritz tot auffand, vor dem Grab und nehmen Abschied. Martha bittet Ilse um die aufgefundene Pistole, jedoch will Ilse diese als Erinnerungsstück behalten.

Melchiors Rolle beim Tod seines Freundes führt bei seinen Eltern zum Streit. Während der Vater die liberalen Erziehungsmaßnahmen seiner Frau als Ursache sieht und über eine tiefgreifende Umformung von Melchior nachdenkt, stellt sich diese schützend vor ihren Sohn. Auf geschickte Weise ruft der Vater ein Umdenken bei ihr hervor. Er habe von Wendlas Mutter erfahren, dass diese einen Brief von Melchior an ihre Tochter abgefangen habe, in dem er Reue für seine Handlungen zum Ausdruck bringt. Melchiors Mutter ist erschüttert und sieht nun ein, dass ihr einst kindlich unschuldiger Sohn moralisch degeneriert sein müsse. Zudem berichtet der Vater, dass Melchior seinen Onkel um Geld gebeten habe, um sich nach England abzusetzen. Es wird einvernehmlich beschlossen, Melchior in die Korrektionsanstalt zu bringen.

In der Korrekptionsanstalt, unter anderen stumpfsinnigen Jungen, die nach langer Gefangenschaft nur mehr an simplen Beschäftigungen wie Gruppenmasturbation und Raufen Gefallen finden, setzt sich Melchior mit seinem Verschulden gegenüber Wendla auseinander und schmiedet Fluchtpläne.

Wendla fühlt sich krank und liegt zu Bett. Der zugezogene Arzt bleibt Wendla gegenüber diskret. Ihre Mutter redet ihr zunächst ein, es wäre Bleichsucht, erklärt ihr aber schließlich den wahren Grund für ihr seltsames Befinden. Wendlas Vorwurf, man hätte ihr nicht die volle Wahrheit gesagt, verteidigt sie damit, dass sie nach dem Vorbild ihrer eigenen Mutter gehandelt habe. Um eine unverheiratete Mutterschaft abzuwenden, veranlasst Wendlas Mutter eine Fremdbtreibung.

In der vorletzten Szene liegen die beiden Schüler Hänchen Rilow und Ernst Röbel miteinander im Gras und genießen den romantischen Abend in vollen Zügen, während sie sich gelassen Gedanken über ihre Zukunft machen. Sie zeigen dabei beide homosexuelle Neigungen, küssen sich und gestehen einander die Liebe.

In der letzten Szene hat sich Melchior erfolgreich auf einen Friedhof geflüchtet. Beim Anblick des Grabes von Wendla, die die Abtreibung nicht überlebt hat, befallen ihn Schuldgefühle und Selbstmordgedanken. Als er sich von diesem traurigen Ort entfernen will, begegnet ihm der tote Moritz, den Kopf unter dem Arm haltend. Moritz rühmt die Unbeschwertheit und Erhabenheit als Toter über allem Irdischen und will Melchior dazu überreden, ihm zu folgen. Gerade als Melchior sich bereit erklären will, taucht ein „vermummter Herr“ auf, der Melchior davon abhält. Der vermummte Herr, der seine Identität vorerst nicht preisgeben will, entlarvt Moritz als Schwindler, der sich davor fürchtet, in sein schauriges Grab zurückzugehen. Melchior entscheidet sich schließlich für das Weiterleben und vertraut sich dem vermummten Herrn an. Moritz bleibt alleine auf dem Friedhof zurück. In dieser Handlung nicht bewusst.

Melchiors Mutter beantwortet einen Brief von Moritz, der um Geld zur Flucht nach Amerika bittet. Sie schreibt, sie könne und wolle die Summe nicht aufbringen, erläutert Befremden über Moritz' suizidale Anspielungen, und spricht ihm Mut zu.

Nach Erhalt dieses Antwortschreibens ist Moritz entschlossen, seine Andeutungen in die Tat umzusetzen. In Todeserwartung durchstreift er das Gebüsch nahe eines Flusses, wobei er sein Leben Revue passieren lässt und sich schämt, Mensch gewesen zu sein, ohne das „Menschlichste“ – die körperliche Liebe – erfahren zu haben. Er wird von Ilse, einem jungen Modell, überrascht. Sie erzählt von ihren eigentümlichen Erlebnissen als Bohémienne in der Künstlerwelt und lädt Moritz ein, mitzukommen. Moritz widersteht den verlockenden Aussichten und zieht sich alleine ins Ufergebüsch zurück, wo er zuletzt den Brief von Melchiors Mutter verbrennt.

3. Akt

In einer Konferenz erläutert der Rektor vor den Professoren die durch Moritz' Suizid hervorgerufene heikle Lage für das Gymnasium. Die versammelte Lehrerschaft ist am Thema völlig desinteressiert. In dieser Szene zeigt sich das Komisch-Tragische der Geschichte am deutlichsten: Die Lehrerschaft stimmt unter Leitung des Rektors ab, ob und welches Fenster geöffnet werden sollte. Melchior wird gerufen und aufgrund seiner für Moritz angefertigten kommentierten Illustrationen beschuldigt, für den Tod seines Klassenkameraden verantwortlich zu sein. Er erhält keine Gelegenheit zur Rechtfertigung.

Moritz wird unter Anwesenheit von Verwandten, Lehrern und Schülern durch den Pastor in strömendem Regen auf dem Friedhof beigesetzt. Der Tote wird aufgrund der Umstände seines Ablebens von den Erwachsenen scharf kritisiert; sein Vater betont unter Tränen, er sei nicht sein Sohn gewesen. Die Schüler machen makabre Spekulationen über die Todesumstände, bevor sie sich wieder ih-

ren Schularbeiten zuwenden. Schließlich stehen noch Martha und Ilse, die Moritz tot auffand, vor dem Grab und nehmen Abschied. Martha bittet Ilse um die aufgefundene Pistole, jedoch will Ilse diese als Erinnerungsstück behalten.

Melchiors Rolle beim Tod seines Freundes führt bei seinen Eltern zum Streit. Während der Vater die liberalen Erziehungsmaßnahmen seiner Frau als Ursache sieht und über eine tiefgreifende Umformung von Melchior nachdenkt, stellt sich diese schützend vor ihren Sohn. Auf geschickte Weise ruft der Vater ein Umdenken bei ihr hervor. Er habe von Wendlas Mutter erfahren, dass diese einen Brief von Melchior an ihre Tochter abgefangen habe, in dem er Reue für seine Handlungen zum Ausdruck bringt. Melchiors Mutter ist erschüttert und sieht nun ein, dass ihr einst kindlich unschuldiger Sohn moralisch degeneriert sein müsse. Zudem berichtet der Vater, dass Melchior seinen Onkel um Geld gebeten habe, um sich nach England abzusetzen. Es wird einvernehmlich beschlossen, Melchior in die Korrektionsanstalt zu bringen.

In der Korrektionsanstalt, unter anderen stumpfsinnigen Jungen, die nach langer Gefangenschaft nur mehr an simplen Beschäftigungen wie Gruppenmasturbation und Raufen Gefallen finden, setzt sich Melchior mit seinem Verschulden gegenüber Wendla auseinander und schmiedet Fluchtpläne.

Wendla fühlt sich krank und liegt zu Bett. Der zugezogene Arzt bleibt Wendla gegenüber diskret. Ihre Mutter redet ihr zunächst ein, es wäre Bleichsucht, erklärt ihr aber schließlich den wahren Grund für ihr seltsames Befinden. Wendlas Vorwurf, man hätte ihr nicht die volle Wahrheit gesagt, verteidigt sie damit, dass sie nach dem Vorbild ihrer eigenen Mutter gehandelt habe. Um eine unverheiratete Mutterschaft abzuwenden, veranlasst Wendlas Mutter eine Fremdbtreibung.

In der vorletzten Szene liegen die beiden Schüler Hänchen Rilow und Ernst Röbel miteinander im Gras und genießen den romantischen Abend in vollen Zügen, während sie sich gelassen Gedanken über ihre Zukunft machen. Sie zeigen dabei beide homosexuelle Neigungen, küssen sich und gestehen einander die Liebe.

In der letzten Szene hat sich Melchior erfolgreich auf einen Friedhof geflüchtet. Beim Anblick des Grabes von Wendla, die die Abtreibung nicht überlebt hat, befallen ihn Schuldgefühle und Selbstmordgedanken. Als er sich von diesem traurigen Ort entfernen will, begegnet ihm der tote Moritz, den Kopf unter dem Arm haltend. Moritz rühmt die Unbeschwertheit und Erhabenheit als Toter über allem Irdischen und will Melchior dazu überreden, ihm zu folgen. Gerade als Melchior sich bereit erklären will, taucht ein „vermummter Herr“ auf, der Melchior davon abhält. Der vermummte Herr, der seine Identität vorerst nicht preisgeben will, entlarvt Moritz als Schwindler, der sich davor fürchtet, in sein schauriges Grab zurückzugehen. Melchior entscheidet sich schließlich für das Weiterleben und vertraut sich dem vermummten Herrn an. Moritz bleibt alleine auf dem Friedhof zurück.

20 Weitere Infos

- Projekt Gutenberg: Buch als Download: http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=3046&kapitel=2&cHash=78606268bc2#gb_found
- Wikipedia Eintrag zu „Frühlings Erwachen“: http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChlings_Erwachen
- Artikel bei „Zeit Online“: http://www.zeit.de/2003/41/KA-Sbib_Nr_41?page=all
- Beitrag auf „Hausarbeiten.de“: <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/95626.html>

Weitere Informationen

- <http://emanuelduss.ch>
Weitere Zusammenfassungen, Dokumentationen und Dokumente von mir

Glossar

Begriff

Definition

Stichwortverzeichnis